

LEONBERGER KREISZEITUNG

Leser-Service

Lokale Veranstaltungen

Anzeigen-Service

Bürger können sich an einer dritten Solarstromanlage beteiligen

Der Energiekreis der lokalen Agenda Leonberg plant eine weitere Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des städtischen Bauhofs

Leonberg (arno). Ein ehrgeiziges Ziel hat sich der Energiekreis der lokalen Agenda 21 in Leonberg gesetzt. Noch im Sommer 2008 soll die größte Solarstromanlage der Stadt ans Netz gehen.

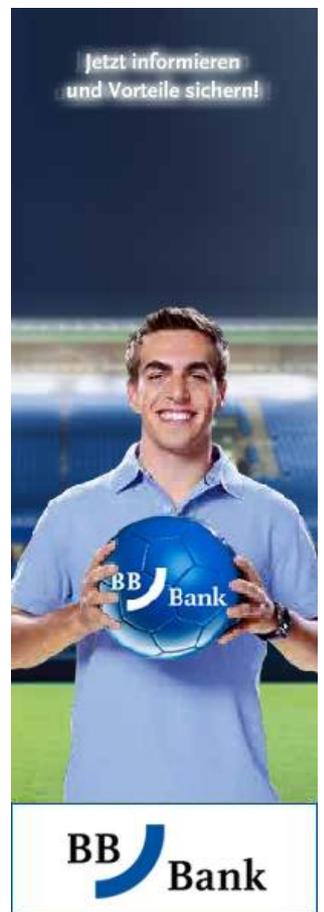
Die Stadt Leonberg hat vor kurzem grünes Licht gegeben für eine sogenannte Bürgeranlage auf dem Dach des städtischen Bauhofs an der Glems. Jetzt sucht der Energiekreis der lokalen Agenda Interessenten, die Anteile an der Anlage übernehmen möchten.

Auf dem Dach könnte eine Anlage von bis zu 40 Kilowatt realisiert werden. Die beiden 2002 und 2003 vom Energiekreis auf den Weg gebrachten Bürgeranlagen auf den Dächern des Jugendcafés Siesta und des Bauhofs haben eine Leistung von 20 und 25,8 Kilowatt. In Leonberg sind nach Angaben der EnBW seit dem Jahr 2001 insgesamt 107 Fotovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen. Die größte Anlage in Leonberg steht in Gebersheim und hat eine Leistung von 37 Kilowatt.

Eine Gemeinschaftsanlage hat Vorteile gegenüber einzelnen kleinen Privat-Anlagen. Dazu zählen die preiswerte Erstellung und der günstigere Betrieb sowie der geringere Verwaltungsaufwand. Zudem ist eine Beteiligung mit einem Kleinanteil ab 1000 Euro möglich. Bürger, die kein geeignetes Dach zur Verfügung haben, können sich so ebenfalls an dieser Art der Stromerzeugung beteiligen. Mit der geplanten Anlage könnte jährlich eine Strommenge von etwa 38 000 Kilowattstunden erzeugt werden, was den durchschnittlichen Verbrauch von 14 Zwei-Personen-Haushalten entspricht, rechnet Rüdiger Beising vom Energiekreis vor. Damit würde man der Umwelt jährlich etwa 26 Tonnen an Kohlendioxid ersparen.

Bei einer 40-Kilowatt-Anlage beträgt der gesetzlich für 20 Jahre garantierte Stromerlös 46,75 Cent pro Kilowattstunde für die ersten 30 Kilowatt und 44,2 Cent für die nächsten zehn Kilowatt. In Leonberg können jährliche Einnahmen von etwa 18 500 Euro erwartet werden. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf etwa 160 000 Euro. Wie bei den beiden ersten Projekten ist für den Betrieb der Anlage die Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) vorgesehen. Die Stadt unterstützt das Projekt und stellt das Dach kostenlos zur Verfügung. "Damit werden in Leonberg die Umweltbelastungen reduziert, regenerative Energien gefördert und die Kohlendioxidbelastung verringert", betont Oberbürgermeister Bernhard Schuler.

In einer Veranstaltung erläutert der Energiekreis das Vorhaben am Donnerstag, 29. Mai, um 19.30 Uhr, im Bürgerzentrum (Neuköllner Straße 5). Weitere



[nach oben](#)

© 2008 STUTTGARTER ZEITUNG online [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Leserbriefe](#)

[NEWS](#) | [WAS WANN WO](#) | [FOREN & FOTOS](#)

[JOBS](#) | [IMMO](#) | [AUTO](#) | [REISE](#) | [ANZEIGE BUCHEN](#)

[ABO & SERVICE](#) | [SITEMAP](#) | [E-PAPER](#) | [ANSPRECHPARTNER](#) | [WEBMAIL](#)

[FLIRTS & DATES](#) | [FOTOKASTEN.DE](#) | [GEWINNSPIELE](#) | [STADTPLAN](#) | [WEBBES.DE](#)